

Basel-Stadt leidet unter Schulraumknappheit, was auch in vergangenen Jahren immer wieder ein Thema war (vgl. auch Interpellation Seggiani betreffend Klassenbildungen und Klassenbedarf, Geschäft 21.5190). An vielen Primarschulen und auch bei Kindergärten können die Schulraumstandards nicht eingehalten werden. Auf Sekundarstufe ist die Raumknappheit noch akuter. Gleichzeitig ist es sehr schwierig, im Stadtraum an geeigneter Stelle neue Flächen oder Gebäude für Schulen zu finden, zumal teilweise auch baurechtliche Vorgaben die Entwicklung bestehender Schulareale einschränken.

In diesem Zusammenhang bittet die Unterzeichnende den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Aktuelle Situation:
 - a. An welchen Standorten auf Primarstufe stehen im August 2024 die in den Schulraumstandards vorgesehenen Gruppen- und Spezialräume nicht im vorgesehenen Umfang zur Verfügung?
 - b. Welche Sekundarschulstandorte sind Stand August 2024 räumlich überbelegt?
 - c. Wie viele bzw. welche Kindergärten sind Stand August 2024 in Räumlichkeiten untergebracht, bei denen die Raumstandards bei den Innen- und/oder Aussenräumen nicht eingehalten wird?
 - d. An welchen Standorten müssen Kindergartenräumlichkeiten und Schulzimmer in welcher Anzahl für Tagesstrukturangebote mitgenutzt werden?
 - e. Wo überall ist der Kanton auf temporäre Schulbauten (Container) angewiesen, um alle Schulklassen und/oder die Tagesstrukturangebote unterzubringen?
 - f. An welchen Standorten werden die Mindestmasse des Bundesamtes für Sport für die Turnhallen im Verhältnis zur Schüler:innenzahl nicht erfüllt? Wo sind Neubauten oder Sanierungen von Turnhallen geplant?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat die Schüler:innenprognosen der vergangenen Jahren im Vergleich zu den realen Zahlen und was sieht er für Möglichkeiten, die Aufbereitung der Prognosen als Planungsgrundlagen zu verbessern?
3. In welchen Schulhaus- und Schulanlagen- (inkl. Turn- und Schwimmhallen) sind in den kommenden Jahren Sanierungen geplant? Um welche Schulhäuser/Schulanlagen handelt es sich und wo findet der Unterricht der betroffenen Klassen in dieser Zeit voraussichtlich statt?
4. Mit welchem zusätzlichen Raumbedarf rechnet der Regierungsrat auf Grund der von der Bildungs- und Kulturkommission vorgeschlagenen Massnahmen zu Gunsten der integrativen Schule auf Primarstufe und was für Strategien werden entwickelt, um diesen Raum zu schaffen?
5. Ist der Regierungsrat bereit, die bestehenden Schulareale systematisch auf Entwicklungspotential zu überprüfen und anzugeben, welche Schulareale Kapazitäten hätten und welche Hürden (insbesondere zonenrechtliche Einschränkungen oder Bestimmungen in Bebauungsplänen) für diese Entwicklungen überwunden werden müssten?
6. Was für rechtliche Vorgaben erschweren die Schaffung von zusätzlichem Schulraum in den Quartieren und wie könnten diese Vorgaben zu Gunsten von mehr und schneller geschaffenem Schulraum angepasst werden?
7. Wo sind in den nächsten 10 Jahren Investitionen in neuen Schulraum geplant oder in Vorbereitung und gibt der Regierungsrat in diesen Projekten vor, dass Reserven und Entwicklungsmöglichkeiten wie Aufstockungen und sonstige Erweiterungen einzuplanen sind?
8. Ist der Regierungsrat bereit, bei allen Neubauten für öffentliche Aufgaben (wie Schulen oder auch Spitäler) statische Reserven für spätere Aufstockungen von Anfang an einzuplanen?

Salome Bessenich